

FORUM OST-WEST

Schweizer Netzwerk für Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien
Networking for Peace and Empowerment since 1994

Newsletter März 2017



Zum 100-jährigen Jubiläum der Russischen Revolution – Die Eurasische Wirtschaftsunion – Neue Umfragen bei Jugendlichen in Lausanne

Max Schmid: Gegen Lüge hilft nur Wahrheit!

2017 gedenken wir nicht nur der Russischen Revolution vor 100 Jahren, sondern wir erleben auch eine undurchsichtige Rückkehr Russlands auf die Weltbühne.

1917: „Wir müssen die Initiative ergreifen für eine neue Internationale, eine Internationale gegen die Sozial-Chauvinisten und das Zentrum,“ schrieb Lenin in den Aprilthesen.

2017: „Die grösste Gefahr 2017 ist ein Ausbreiten des Putinismus, also dass Ultrarechte und andere putinnahere Parteien in führenden europäischen Staaten an die Macht kommen“, sagt der russische Soziologe Igor Eidman in einem Interview mit „Focus“.

Die noch bis vor wenigen Jahren unvorstellbare Tatsache, dass Putins Russland, amerikanische und europäische Rechtsradikale ideologische Gründe für eine Zusammenarbeit haben, ist heute augenfällig: Gemeinsam bilden sie eine unheimliche Allianz und wollen das Rad der Geschichte zurückdrehen. Im östlichen Europa, in Polen und Ungarn, finden sie dabei erst noch Verbündete.

Grund genug für das **FORUM OST-WEST**, aufmerksam und aktiv zu bleiben. „Gegen Lüge hilft nur Wahrheit“, sagt Eidman, ein Cousin des ermordeten russischen Oppositionspolitikers Boris Nemtsov. Unabhängige Informationen vermitteln, auf der Hut sein vor Kreml-Provokationen, das ist **2017** wichtiger denn je.

Herr Prof. G. Simon schrieb für uns einen Artikel „100 Jahre Russische Revolution“, in welchem er das neue Geschichtsverständnis der heutigen Kreml-Führung und dessen Folgen für den Umgang mit der Ukraine darlegt. Diesen Beitrag finden Sie in unserem Blog vom 18.03.2017 Link: <http://forumostwest.ch/wordpress/?p=881>

FORUM OST-WEST

Schweizer Netzwerk für Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien
Networking for Peace and Empowerment since 1994

Die Eurasische Wirtschaftsunion zur Schaffung eines gemeinsamen Marktes ist eine neue wirtschaftliche Realität – eine Herausforderung verbunden mit neuen Problemen. **Alexander Siegenthaler** schreibt aus Moskau:

"Die **Eurasische Wirtschaftsunion (EAEU)**, deren länger angestrebte Gründung am 1. Januar 2015 zwischen den Staaten **Russland, Weissrussland** und **Kasachstan** vollzogen werden konnte, soll als erste erfolgreiche post-sowjetische Initiative eine umfassende wirtschaftliche Integration in der Region ermöglichen. Sie ging aus der Eurasischen Zollunion hervor, die den **freien Warenverkehr** zwischen den drei Ländern regeln sollte. Mit der Gründung der EAEU kamen schliesslich die Ziele des **freien Verkehrs von Dienstleistungen, Arbeit** und **Kapital** hinzu. Am 02.01.2015 traten **Armenien** – welches zuvor auch Verhandlungen über ein Assoziierungsabkommen einschliesslich einer Freihandelszone (Deep and Comprehensive Free Trade Area, DCFTA) mit der EU geführt hatte – und am 21.05.2015 schliesslich auch **Kirgistan** der EAEU bei.

Der **freie Warenverkehr** innerhalb des gemeinsamen Marktes mit 182 Mio. Konsumenten ist nicht ohne Probleme angelaufen. Die Wirtschaftskrise verleitete die Mitgliedsländer untereinander zu mehr protektionistischer Abschottung. Auch die **Angleichung der Aussenzölle** bedeutete für die Mitgliedsländer meist eine Anhebung - nämlich auf russisches Niveau.

In einigen Bereichen gibt es doch positive Signale für eine wirtschaftliche Integration: So trat Anfang 2016 der **gemeinsame Markt für Arzneimittel** und medizinische Erzeugnisse in Kraft. Das erste internationale **Freihandelsabkommen (FHA)** hat die EAEU im Mai des vergangenen Jahres mit Vietnam abgeschlossen."

Frédéric Steputat, Professeur d'histoire (lycée) et membre du comité directeur du Forum Ost-West: "Concernant le projet "Démocratie/Impulsion", un questionnaire a été nouvellement passé dans deux classes terminales de lycée dans le Canton de Vaud. Le questionnaire se concentre sur trois idées-force: la perception de la liberté individuelle et des libertés civiles et politiques en Suisse, ainsi que du rôle de l'Etat social. Cette enquête auprès des jeunes paraît fondamentale, à une époque où la démocratie libérale semble menacée aux franges de l'Europe (Russie, Turquie) et où l'Union européenne doit revivre avec ses vieux démons nationalistes. Les résultats du questionnaire doivent être encore dépouillés mais ils donneront une idée de l'orientation idéologique de certain(e)s jeunes citoyen(ne)s aujourd'hui. "